

# Wann sind Sie bereit, zu sterben?

Heinz Rügger sprach in Brugg zu «Selbstbestimmung am Lebensende». Er schaffte es, die Zuhörer für dieses oftmals mit Unbehagen verbundene Thema zu gewinnen.

VON FABIO BARANZINI

«Unter welchen Bedingungen sind Sie bereit, eine Lungenentzündung nicht mehr mit Antibiotika zu bekämpfen? Wann also sind Sie bereit, zu sterben?» Diese Frage stellte Referent Heinz Rügger in seinem Vortrag. Nach einer kurzen Pause fügte er an: «Sie merken, diese Frage ist sehr schwierig zu beantworten. Vor allem deshalb, weil wir es nicht gewohnt sind, darüber nachzudenken. Und das, obwohl wir alle diesem Thema nicht ausweichen können.»

Heinz Rügger ist Theologe, Ethiker und Gerontologe. Sein Spezialgebiet sind altersethische und sterbeethische Fragen. Und genau darum drehte sich sein Referat im Pflegezentrum Süssbach in Brugg. Vor erfreulich vielen Zuhörerinnen und Zuhörern erläuterte Rügger, dass die Fortschritte in der Medizin dazu führen, dass wir immer älter werden. Dies wiederum habe zur Folge, dass die Mehrheit von uns erst sterben könne, nachdem sie sich dafür entschieden habe.

## Gute Resonanz im Publikum

Dieses neue Phänomen nennt sich selbstbestimmtes Sterben. Ein schwieriges, weil noch immer weitgehend unbekanntes Thema und erst noch eines, das für viele Personen mit Unbehagen verbunden ist. «Wir stehen vor der Herausforderung, den Tod in die eigenen Hände zu nehmen, auch wenn wir keinen Suizid begehen wollen. Wer das nicht macht, schiebt dies wie eine heis-

## VERANSTALTUNGSSERIE

### Selbstbestimmung am Lebensende

Weitere Veranstaltungen zum Thema «Selbstbestimmung am Lebensende» finden an folgenden Standorten statt:

- Dienstag, 26. März 2019, 19 Uhr in Buchs, Gemeindesaal, Gysistrasse 4
- Donnerstag, 28. März 2019, 19 Uhr in Bad Zurzach, Zentrum Langwies, Langwiesstrasse 7
- Mittwoch, 10. April 2019, 19 Uhr in Bremgarten, St. Josef-Stiftung, Badstrasse 4
- Donnerstag 11. April, 19 Uhr in Stein, Saalbau, Schulstrasse 32.

Weitere Informationen unter:  
[www.ag.prosenectute.ch](http://www.ag.prosenectute.ch)

se Kartoffel seinem Umfeld zu. Und das ist unfair. Für die Angehörigen ist es noch viel schwieriger, einen solchen Entscheid zu fällen», so Heinz Rügger.

Mit seiner kompetenten, aber zugleich auch humorvollen und einfühlsamen Art schaffte er es, dem Publikum dieses Thema näher zu bringen. «Seine Erfahrung, sein Wissen und seine sehr humorvolle Präsentationsweise führen dazu, dass wir jetzt nach dem Referat weiter über dieses wichtige Thema diskutieren werden», meinte Zuhörerin Liliane Baldinger. Auch Dieter Herrmann, Geschäftsführer des Hospiz Aargau, war beeindruckt. «Obwohl ich mich tagtäglich mit dieser Thematik befasse, wurde mir wieder einmal bewusst, wie viele Menschen das Sterben selber in die Hand nehmen müssen. Auch die Frage, welche medizinischen Behandlungen wirklich sinnvoll sind, erachte ich in diesem Zusammenhang als sehr wichtig.»

## Praxistipps und Anekdoten

Im Anschluss an seinen Vortrag stellte sich Heinz Rügger den Fragen von Moderatorin Carmen Frei und den Zuhörern im Saal. Diese drehten sich unter anderem um die Themen Patientenverfügung, Lebensqualität und Würde. Bei der Beantwortung der Fragen flocht Heinz Rügger immer wieder persönliche Erlebnisse und Anekdoten ein und gab den Zuhörerinnen und Zuhörern auch wertvolle Praxistipps mit auf den Weg, wie sie das Thema des selbstbestimmten Sterbens in den Alltag integrieren können. Zum Abschluss lud Pro Senectute Aargau alle Gäste des Anlasses zu einem Apéro ein.